



Herrn Bürgermeister  
Langensteiner-Schönborn  
Stadt Konstanz  
Kanzleistrasse 13-15  
78459 Konstanz

20. Januar 2015

### **Ergänzungsvorschläge zum Verkehrskonzept Altstadt**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Kommunalpolitische Arbeitskreis der Konstanzer SPD unter Leitung des stellv. SPD-Vorsitzenden Uwe Gundrum und Stadtrats Dr. Jürgen Ruff hat sich intensiv mit dem Verkehrskonzept für die Konstanzer Altstadt (C-Konzept) befasst und bittet Sie, bei der Detailplanung zur Umsetzung des Konzepts folgende **Ergänzungsvorschläge** zu berücksichtigen:

- Behinderte und ältere Menschen mit Gepäck müssen den Bahnhof gut erreichen können; deshalb sind dort mindestens 10 Kurzzeitparkplätze mit ausreichender Parkdauer (20 min) notwendig. Auch im Umfeld des Bahnhofs sollen Kurzzeitparkplätze vor allem für Mobilitätseingeschränkte eingerichtet werden (z.B. im barrierefrei gestalteten Parkhaus Marktstätte und über die Sigismundstraße erreichbare Stellflächen in der Bahnhofstraße).
- Neben dem Hauptbahnhof sollten die rechtsrheinischen Bahnhaltedpunkte in Wollmatingen, Fürstenberg und Petershausen als barrierefreie Haltepunkte mit guter Busanbindung ausgebaut werden. Durch den Siemens-Umzug kann der große Parkplatz an der Bücklestraße zumindest vorübergehend für Park&Ride mit Anbindung zum Haltepunkt Fürstenberg genutzt werden.
- An einem rechtsrheinischen Haltepunkt mit gutem Parkangebot sollten alle Züge halten, um den Hauptbahnhof zu entlasten; im Gespräch mit der Bahn sollte eine rasche Regelung gefunden werden.
- Am Hauptbahnhof und an den rechtsrheinischen Bahnhöfen sollten zusätzliche Radabstellplätze mit Überdachung und E-Bike-Ladestationen errichtet werden; für die heute vor dem LAGO-Einkaufszentrum abgestellten Räder müssen wegen des vergrößerten Kreisels Ersatzstellflächen geschaffen werden.

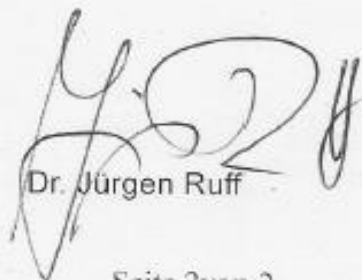
- Der rechtsrheinische Radweg an der Bahnlinie muss mit dem Radwegenetz am Sternenplatz verbunden werden.
- Die geplante Verkehrsführung mitten durch das Döbele bringt für die Bewohner eine hohe Lärm- und Umweltbelastung; im Zusammenhang mit dem Tiefgaragenbau sollte eine unterirdische Führung oder „Deckelung“ der Straße geprüft werden.
- Für die Fußgänger sind durch Bedarfsampeln gesicherte Übergänge am Bodanplatz (zur Rosgartenstraße) und an der Gartenstraße (z.B. im Bereich Feldstraße und bei Schulwegen) einzurichten.
- Im Zuge der Neugestaltung sollte der Bahnhofsplatz begrünt werden.
- Die Park&Ride-Parkplätze müssen weiter ausgebaut (z.B. Schänzlebrücke-Nord, Siemens-Parkplatz und Finanzamt) und mit Bussen an die Innenstadt angebunden werden; gleichzeitig ist die Beschilderung zu verbessern (regionale Verkehrsführung, Auslastungsanzeigen schon am Stadteingang).
- Die Landesgrenze zur Schweiz sollte an der Wiesenstraße für den Einkaufsverkehr geöffnet werden, um die Zufahrt zum LAGO-Einkaufszentrum zu erleichtern; dabei sind der Busverkehr (Linie 908) und eine Durchfahrtsverhinderung in die Altstadt zu berücksichtigen.
- Für die Umsetzung des Verkehrskonzepts sollte ein Zeit- und Kostenplan erstellt werden, der durch das Baukostencontrolling des Baudezernats laufend kontrolliert und bei den Haushaltsberatungen berücksichtigt wird.
- Die Umsetzung des Verkehrskonzepts muss durch eine kontinuierliche Bürgerinformation begleitet werden, die auch Fragen und Anregungen ermöglicht; für konkrete Problemlösungen (z.B. Fußgängerüberwege) sollten die Bürger/innen beteiligt werden (mit Varianten).

Wir bitten Sie um eine baldige **Rückmeldung** zu diesen Ergänzungsvorschlägen und ihrer möglichen Umsetzung und stehen gern für Fragen zur Verfügung. Zur Information der Öffentlichkeit wird der Brief auch der Lokalredaktion des Südkurier übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Gundrum



Dr. Jürgen Ruff